

# Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:  
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662  
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Mittwoch, 10. September 1969

Blatt 2477

## Neuer Flächenwidmungsplan für den 3. Bezirk =====

10. September (RK) Die Flächenwidmungs- und Bebauungspläne für den gesamten 3. Bezirk sollen nun gründlich überarbeitet werden. Der Stadtsenat hat am Dienstag einen Wiener Architekten mit dieser Arbeit beauftragt. Die Adaptierung der Flächenwidmungs- und Bebauungspläne ist deshalb notwendig geworden, weil für große Teile des 3. Bezirkes noch immer der 60 Jahre alte Regulierungsplan gültig ist. Im Zusammenhang mit der Projektierung für die U-Bahn und der Schaffung eines übergeordneten Straßennetzes, also etwa Schnellstraßen, ist es jedoch notwendig, für ein zusammenhängendes Gebiet die Flächenwidmungs- und Bebauungspläne den neuen Gesichtspunkten anzupassen. Es ist dies bereits der vierte Bezirk, für den eine solche Neubearbeitung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes in Auftrag gegeben worden ist. Gleichartige Arbeiten wurden bereits für den 4., 5. und 10. Bezirk begonnen.

- - -

## Personalnachricht

=====

10. September (RK) Der Wiener Stadtsenat hat am Dienstag Physikatsrat Dr. Elfriede Knapp von Gesundheitsamt zum Oberphysikatsrat befördert.

- - -

## Freie Arztstelle

=====

10. September (RK) Im Krankenhaus der Stadt Wien-Lainz wird die Stelle eines Vorstandes des medizinisch-chemischen Zentrallaboratoriums besetzt.

Gesuche sind bis spätestens 30. September 1969 an die Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Schottenring 24, 3. Stock, Zimmer 351 zu richten.

- - -

## Aufbahrungshalle im Ottakringer Friedhof wird erweitert

=====

10. September (RK) Die Aufbahrungshalle 2 im Ottakringer Friedhof soll umgebaut werden und einen Zubau erhalten. Der Wiener Stadtsenat genehmigte am Dienstag auf Antrag von Stadträtin Dr. Maria Schaumayer die Baukosten in der Höhe von 800.000 Schilling. Der Umbau und die Erweiterung dienen der Anpassung an die neuzeitlichen Bestattungserfordernisse.

- - -

Wirtschaftsstadtrat Dr. Prutscher zur Umgestaltung  
=====

des Wiener Naschmarktes  
=====

8. September (RK) Mittwoch abend nahm Wirtschaftsstadtrat Dr. Pius Prutscher in einem Rundfunkinterview zum Problem Naschmarkt Stellung.

Der Naschmarkt, im Jahre 1916 als Provisorium begründet, steht seit vielen Jahren im Brennpunkt des öffentlichen Interesses beziehungsweise es werden immer neue Pläne zu seiner Umgestaltung ausgearbeitet. Dr. Prutscher lehnte die in den letzten Jahren unterbreiteten Umstrukturierungspläne ab, die eine Amputation des beliebten, für Preisbildung und für die Versorgung der Bevölkerung unerhört wichtigen Detailmarktes entweder auf der Höhe der Preßgasse oder der Schleifmühlgasse vorsehen. Der Stadtrat ist der Ansicht, daß eine derartige Amputation dem Markt mehr als schaden würde. Der Markt würde dann laut Dr. Prutscher bestenfalls vegetieren und außerdem müßten die Hausfrauen in dieser Gegend mit vollen Taschen viel größere Entfernungen als bisher zurücklegen.

Auf die Frage, wann mit den echten Arbeiten zur Umgestaltung des Naschmarktes begonnen werden könnte, erklärte der Wirtschaftsstadtrat: "Frühestens in zwei Jahren, weil vorerst der Großmarkt vollkommen nach Inzersdorf übersiedeln muß." Im weiteren Verlauf des Interviews setzte sich der Stadtrat für eine gerechte Lösung des Problems Naschmarkt ein, worunter er eine Einigung zwischen den Händlern und den zuständigen städtischen Stellen versteht. Dr. Prutscher hofft, in den nächsten Wochen mit der Geschäftsgruppe Planung weichenstellende Besprechungen führen zu können, in deren Rahmen auch die Verkehrsfrage in diesem zentrumsnahen Raum einer endgültigen Lösung näher gebracht werden soll. Bekanntlich liegt der Naschmarkt zwischen den beiden künftigen Schnellstraßen Rechte und Linke Wienzeile.

Bürgermeister ehrt zwei Wiener Fußballmannschaften  
=====

10. September (RK) Die Fußballmannschaften Austria Wien und Vienna werden in der kommenden Woche Gäste im Wiener Rathaus sein. Der Empfang für die Austria, die bekanntlich Österreichischer Fußballmeister geworden war, findet am kommenden Montag, den 15. September (18 Uhr), der Empfang für die Vienna-Mannschaft am darauffolgenden Dienstag, den 16. September (20 Uhr) in den Wappensälen statt. Die Vienna-Mannschaft, die von Vizebürgermeister Gertrude Sandner als Hausfrau und oberster Sportchef empfangen werden wird, erhielt die Einladung anlässlich ihres 75jährigen Bestandsjubiläums.

- - -

Ausstellung von Kinderzeichnungen  
=====

10. September (RK) Am Mittwoch, den 17. September, um 15.30 Uhr, wird im Pädagogischen Institut der Stadt Wien, 7, Burggasse 14-16, die Ausstellung Dr. Charlotte Huber "Bildnerische Erziehung" eröffnet. Ausgestellt werden Arbeiten aus den Offenen Malklassen des Landesjugendreferates Wien und aus Wiener Volksschulklassen. Die Kinderzeichnungen können bis 17. Oktober von Montag bis Freitag täglich in der Zeit von 10 bis 19 Uhr bei freiem Eintritt besichtigt werden.

Gehrte Redaktion!

Sie werden herzlich eingeladen, an der Eröffnung der Ausstellung teilzunehmen.

Zeit: Mittwoch, 17. September, 15.30 Uhr,

Ort: Pädagogisches Institut Wien, 7, Burggasse 14-16.

- - -

Tag der offenen Tür:

## Wien-Information im Taschenformat

=====

10. September (RK) Was gibt's Neues über Wien? Wie entwickelte sich die Bundeshauptstadt in vergangenen Jahr? Wie steht's mit der Einwohnerzahl, den Wohnungen, der Frequenz der kulturellen Einrichtungen? Wie entwickelten sich Straßenverkehr und öffentlicher Verkehr? Wie die Schulen, die Sportstätten und die sozialen Einrichtungen? Solche und noch eine Menge anderer interessanter Fragen beantwortet - belegt durch statistische Zahlen - ein neues, von Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien herausgegebenes Informationskärtchen.

Dieses dreiteilige grüne Kärtchen, im bequemen Taschenformat, erhält an "Tag der offenen Tür", den 27. September, jeder Rathaus-Besucher zusammen mit dem kleinen Rathausmann.

Hier einige interessante Zahlen über Wien im Jahre 1968 (in Klammern jeweils die Vorjahrszahlen): die Einwohnerzahl betrug zum Stichtag 1. Mai 1969 1,645.000 (1,642.000). Die Zahl der Wohnungen ist mit 757.000 (747.000) beachtlich gestiegen; davon sind 175.000 (170.000) in städtischer Verwaltung. Rückläufig ist die Zahl der Kinos: nur mehr 154 mit 66.000 Plätzen (162 mit 70.000 Plätzen).

Die Besucherzahlen der Wiener Museen und Sammlungen stiegen (mit Ausnahme der Nationalbibliothek) bemerkenswert an. Bei den elf städtischen Museen waren es 92.000 Besucher (87.000). Durch planmäßige Bereitstellung von neuem Schulraum für die Pflichtschulen hält die Stadt Wien Schritt mit den steigenden Schülerzahlen: die Zahl der Volksschulen etwa ist auf 212 (206) für 66.000 (63.000) Schüler gestiegen. 356.000 Kraftfahrzeugen steht ein Straßennetz in der Länge von 2.088 Kilometern (333.000 Kraftfahrzeuge - 2.066 Kilometer im Vorjahr) zur Verfügung. Die Bruttoproduktionswerte der Wiener Industrie zeigen mit 34.555 Millionen Schilling (33.069 Millionen Schilling) steigende Tendenz. Betrachtlich angestiegen sind auch die Produktionsziffern der städtischen Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke.

Die 2. Hochquellenleitung wird umgeleitet  
=====

10. September (RK) Im Zeitalter der Umleitungen bleibt auch die 2. Hochquellenleitung von einer Umleitung nicht verschont. Am sogenannten Österreicher-Stollen, einige Kilometer südlich von Scheibbs, sind durch Bergdruck und ungünstige geologische Verhältnisse Schäden am Kanalprofil aufgetreten. Eine Reparatur der schadhaften Stellen ist aus betriebstechnischen und wasserwirtschaftlichen Gründen nicht möglich. Deshalb mußten sich die Wasserwerke entschließen, den schadhaften Stollen durch einen Ausweichstollen zu umgehen. Der Wiener Stadtsenat genehmigte am Dienstag auf Antrag von Stadtrat Hubert Pfoch 13,5 Millionen Schilling für den neuen Stollen. Er wird ungefähr 700 Meter lang sein und von der ursprünglichen Trasse 90 Meter entfernt angelegt.

- - -

5,6 Millionen für Aufzugseinbauten  
=====

10. September (RK) In zehn städtischen Wohnhausanlagen werden Personenaufzüge eingebaut. Der Wiener Stadtsenat bewilligte am Dienstag auf Antrag von Stadtrat Hubert Pfoch 5,676.000 Schilling dafür.

Folgende Wohnhausanlagen erhalten Aufzüge: 2, Lassallestraße 40, Stiege 1; 2, Vorgartenstraße 140-142, Stiege 4; 5, Margareten-gürtel 126-134, Stiege 8; 11, Geiselbergstraße 27-31, Stiegen 8, 9 und 16; 11, Kopalgasse 1, Stiegen 1-3; 14, Hütteldorfer Straße 265-267, Stiege 1; 14, Hernstorferstraße 22-32, Stiegen 1-14 und 19-23; 16, Sandleitengasse 43-47, Stiege 14; 20, Brigittaplatz 9, Stiege 1; und 22, Schüttaustraße 1-39, Stiegen 1 und 23.

- - -

920.000 Schilling Subventionen  
=====

10. September (RK) Vizebürgermeister Gertrude Sandner beantragte am Dienstag im Stadtsenat die Gewährung von Subventionen in der Gesamthöhe von 920.000 Schilling. Der "Verein der Freunde und Gönner der Wiener Karlskirche" erhält 300.000 Schilling, das Freilichtmuseum Graz-Stübing 100.000 Schilling, die Gesellschaft der Filmfreunde Österreichs 20.000 Schilling, der Verband Wiener Volksbildung 250.000 Schilling und die Wirtschaftshilfe der Arbeiterstudenten Österreichs 250.000 Schilling.

- - -

100.000 Sportler in der Stadthalle!  
=====

10. September (RK) Das sportliche Leben in der Bundeshauptstadt wird in den nächsten acht Monaten sehr wesentlich von den vielen sportlichen Veranstaltungen beeinflusst sein, die in den Hallen am Vogelweidplatz in Szene gehen. Sportler aus vielen Ländern werden bei Wettkämpfen gegen die heimische Elite antreten. Schon in den Monaten bis zum Jahresende scheinen Dutzende Meetings im Terminkalender auf. Der Höhepunkt dieses sportlichen Monsterprogrammes werden dann am 14. und 15. März 1970 die 5. Europäischen Hallenmeisterschaften in der Leichtathletik sein, an denen - das kann schon jetzt gesagt werden - die Elite unseres Erdteiles teilnehmen wird.

Der Sport- und Trainingsbetrieb in der Wiener Stadthalle wickelt sich derzeit im Non-Stop-Tempo ab. Die große Förderungsaktion der Stadt Wien für die Vereine und Verbände hat sich derartig gut bewährt, daß es um die Termine in den verschiedenen Hallen ein richtiges "Geris" gibt. Täglich, also auch Samstag und Sonntag, werden alle Objekte von 7 bis 23 Uhr pausenlos frequentiert. In der Hallensaison 1968/69 erreichte der Übungsbetrieb mit 89.000 Aktiven ein noch nie dagewesenes Ausmaß. Es kann damit gerechnet werden, daß in der nun beginnenden Hallensaison erstmals die "Traumgrenze" von 100.000 Sportlerinnen und Sportlern erreicht werden kann. Der Mammutbau auf dem Vogelweidplatz ist zum Mittelpunkt der sportlichen Tätigkeit in der Stadt Wien avanciert.

- - -

Rathausempfang für Jubiläumsmesse  
=====

10. September (RF) Gestern abend gab Bürgermeister Bruno Marek im Großen Festsaal des Wiener Rathauses einen Empfang anlässlich der 90. Wiener Internationalen Messe. Vertreter des Diplomatischen Corps und die Chefs der ausländischen Delegationen auf der Wiener Herbstmesse folgten der Einladung des Wiener Bürgermeisters. Von seiten der Stadtverwaltung nahmen die Stadträte Bock, Dr. Krasser, Nekula, Dr. Prutscher und Dr. Maria Schamayer teil. In einer kurzen Begrüßung hieß Bürgermeister Bruno Marek die Repräsentanten der auf der Wiener Messe vertretenen Staaten herzlich willkommen und verwies auf das Bestreben der Stadt Wien, die vielfältigen Beziehungen auf kulturellem und wirtschaftlichem Gebiet enger zu gestalten.

- - -

Straßenbahnerkapelle fährt in die Schweiz  
=====

10. September (RF) Die Betriebsmusik der Wiener Verkehrsbetriebe begibt sich unter der Leitung ihres Kapellmeisters Gustav Fischer am Freitag, den 12. September, in Erwidern des Wien-Besuches der Musik des städtischen Verkehrspersonals Bern in die Schweizer Hauptstadt.

In Zuge des Aufenthaltes in der Schweiz sind in Bern zwei Konzerte sowie ein Empfang beim Stadtpräsidenten vorgesehen. Zum Abschluß ihrer Reise wurden die Wiener Musiker als bisher einziges ausländisches Blasmusikensemble vom Studio Zürich zu Bandaufnahmen eingeladen. Die Wiener Straßenbahner werden Blasmusikkompositionen typisch wienerischer Art darbieten.

Vor Antritt ihrer Reise gibt die Betriebsmusik am Donnerstag, den 11. September, um 14.30 Uhr, ein Abschiedsständchen im Arkadenhof des Wiener Rathauses. Stadtwerke-Stadtrat Franz Nekula wird die musikalischen Straßenbahner verabschieden.

- - -

Rathausempfang für die Kommunaljournalisten  
=====

10. September (RK) Zu Beginn der kommunalen Herbstarbeit empfing Bürgermeister Bruno Marek am Mittwoch die Wiener Kommunaljournalisten. Bei einem Mittagessen in den Wappensälen des Wiener Rathauses hob Marek in seiner Ansprache die Bedeutung der journalistischen Unterstützung hervor. Er dankte für die geleistete Öffentlichkeitsarbeit im vergangenen und ersuchte um weitere Unterstützung durch die Presse im kommenden Arbeitsjahr. Bei dieser Gelegenheit betonte der Bürgermeister auch die wichtige Funktion des "Tages der offenen Tür" (heuer am 27. September) für die Unterrichtung der Bevölkerung über die Arbeit im Wiener Rathaus.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten  
=====

10. September (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Paprika 40 bis 60 Groschen je Stück, Paradeiser 4 bis 6 S, Feldgurken 3 bis 4 S je Kilogramm.

Obst: Weintrauben 6 bis 8 S, Zwetschken 6 bis 8 S, Äpfel Qualitätsklasse II 6 S je Kilogramm.

- - -

Die Feuerwehr hat wieder ein Museum  
=====

10. September (RK) Bürgermeister Bruno Marek eröffnete an Mittwoch in Anwesenheit der Stadträte Dkfm. Alfred Hintschig und Ing. Fritz Hofmann sowie zahlreicher Vertreter der verschiedensten Körperschaften das in der Zentralfeuerwache Am Hof 7 untergebrachte Museum der Feuerwehr der Stadt Wien.

Nachdem Oberbrandrat Dipl. Ing. Anton Sanytr die erschienenen Gäste in Vertretung von Branddirektor Dipl. Ing. Franz Havelka begrüßt hatte, ergriff der Bürgermeister das Wort. Er gab zunächst seiner Freude über die heutige Wiedereröffnung Ausdruck und kam anschließend auf den von Jahr zu Jahr größer werdenden Aufgabenbereich der Wiener Berufsfeuerwehr zu sprechen. So werden der Feuerwehr in der heutigen Zeit immer mehr technische Hilfsleistungen übertragen, die im zunehmenden Maße gesteigerte Anforderungen an sie stellen. Allein im Jahre 1968 betrug die Zahl ihrer Ausrückungen 11.499.

Erst kürzlich habe er sich vom aufopfernden Einsatz der Wiener Feuerwehr anlässlich eines Großbrandes überzeugen können und wolle deshalb die Gelegenheit nicht vorüber gehen lassen, den Beteiligten auf diesem Wege nochmals seinen herzlichen Dank auszusprechen. Der Ruf "Wir kommen" sei die Versicherung, daß es um die Sicherheit der Bewohner der Stadt gut bestellt ist.

Auf die Einrichtung des Museums eingehend, erklärte der Bürgermeister, daß diese Schau keineswegs nur musealen Charakter aufweise, sondern vielmehr auch einen Tatsachenbericht über die Entwicklung des Wiener Brandschutzes gleichkomme.

Beim anschließenden Rundgang durch die Ausstellungsräume unter der Führung des Museumsleiters, Brandrat Walter Krunhaar konnten sich die erschienenen Gäste von der Vielfalt der gezeigten Exponate überzeugen.

Mit der Wiedereröffnung des im Jahre 1901 gegründeten und während des zweiten Weltkrieges zerstörten Museums fand der langgehegte Wunsch der Feuerwehr, der Allgemeinheit die Entwicklung des Wiener Feuerlöschwesens in Form eines Feuerwehrmuseums wieder zugänglich zu machen, nunmehr seine Verwirklichung.

Neueinführung in der Donaupark-Eishalle:

Publikumseistanz an jedem Montag Abend  
=====

10. September (RK) In zehn Tagen beginnt in der Donauparkhalle die Eissaison 1969/70: mit einem großen Publikumseislaufen am 20. September um 13.30 Uhr. Als Neuerung, die von Anhängern des Eislaufens sicher begrüßt wird, finden in der heurigen Saison zum erstenmal an jedem Montag allgemein zugängliche Eistanzabende für Amateure statt, die jeweils von 20 bis 22 Uhr dauern.

Das Publikumseislaufen in der Donauparkhalle findet jeweils an Samstagen und Sonntagen statt. Die Eishalle steht an Samstagen von 13.30 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 8.30 bis 13 Uhr und von 14 bis 18.30 Uhr zur Verfügung.

- - -

Präsident der Wiener Ingenieurkammer bei Stadtrat Pfoch  
=====

10. September (RK) Der Präsident der Wiener Ingenieurkammer für Wien, Niederösterreich und Burgenland, Architekt Dipl. Ing. Müller-Hartburg, stattete am Mittwoch Hochbaustadtrat Hubert Pfoch in Rathaus einen Besuch ab. Stadtrat und Präsident unterhielten sich in einem längeren Gespräch über Probleme der Architektur und der Architekten.

- - -